



Kurhaus Weissenstein setzt auf Holz
 Bürgergemeinde Solothurn
 als Heizenergie-Lieferantin
 KANTON 18

Paul Francz
 Der Balsthaler Disc-Golfer wird
 zum 15. mal Schweizer Meister
 THAL/GÄU 23

Alyssa Milano
 Sie kämpft gegen
 Harvey Weinstein
 LEBEN & WISSEN 4

Erste Versicherung verbannt «unmoralische» Aktien

Nachhaltigkeit Die Swiss Re will nur noch soziale und ökologische Anlagen

VON DANIEL ZULAUF UND PATRIK MÜLLER

Es ist ein Entscheid, der Signalwirkung haben könnte: Der milliardenschwere Rückversicherer Swiss Re will als erste Schweizer Versicherung nur noch Anlagen halten, die moralisch und ethisch bedenkenlos sind. Guido Fürer, Investmentchef bei Swiss Re, sagt, das Unternehmen setze auf die sogenannten ESG-Kriterien. ESG steht für die drei

Schlüsselbegriffe der nachhaltigen Kapitalanlage: Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft) und Governance (gute Unternehmensführung).

Fürer betont, man stehe noch am Anfang des Prozesses und mache sich nun «auf diese Reise». Eine der Herausforderungen besteht darin, jene Unternehmen zu identifizieren, welche die ethischen und moralischen Vorgaben erfüllen, denn nicht alle sind in ihrer

Berichterstattung transparent. Swiss Re stützt sich auf ESG-konforme Aktien- und Anleihenindizes des Indexanbieters MSCI. Diesen liegen weltweit bereits Anlagen im Wert von 11 Billionen Dollar zugrunde.

Schweizer Nationalbank investiert in Waffenproduzenten
 Ökologische, soziale und ethische Standards sind in der Anlagepolitik

weltweit auf dem Vormarsch. Aber nicht überall: Die Nationalbank (SNB) beschloss zwar im Jahr 2013, nicht in Aktien von Unternehmen zu investieren, die international geächtete Waffen produzieren. Aber sie hält nach wie vor Beteiligungen an umstrittenen US-Rüstungsfirmen, etwa an Herstellern von Atomwaffen. Deren Wert ist an der Börse in den vergangenen Jahren angestiegen. SEITE 9, KOMMENTAR RECHTS

KOMMENTAR

Anlegen mit gutem Gewissen

Sie heissen Syngenta, British American Tobacco oder Lockheed Martin. Sie stellen Pestizide, Gentech-Saatgut, Zigaretten oder Kampfjets her. Die einen mögen das verwerflich finden, andere zucken beim Gedanken an krebserregende Zigaretten oder Rüstungsgüter für Kriegszwecke mit den Schultern. Unbe-



von Andreas Möckli

sehen davon, welche Haltung man zu solchen Konzernen einnimmt: Es ist gut, dass Grossanleger begonnen haben, ihre Wertschriftenanlagen auch unter moralischen und ethischen Gesichtspunkten zu tätigen. Die Stichworte dazu sind Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung.

Es mag auf den ersten Blick überraschen, dass Swiss Re zu den Vorreitern zählt. Doch denkt man an die immer heftigeren Naturkatastrophen, so wird das Motiv des Rückversicherers klar. Denn bald könnten die Schäden so gross werden, dass sie gar nicht mehr versicherbar sind. Swiss Re verlore so einen wichtigen Geschäftsteil.

Bislang konnten sich die Beteiligten aber nicht auf einen einheitlichen Standard einigen, anhand welcher Kriterien Aktien oder Obligationen gekauft werden sollen. Das hat Vor- und Nachteile. Werden die Kriterien vereinheitlicht, so wird ein globaler Standard geschaffen, der weder lokalen noch kulturellen Eigenheiten gerecht wird. So werden etwa in den USA deutlich höhere Managerlöhne von der Gesellschaft akzeptiert als in Europa. Es wäre schlecht, wenn nun global plötzlich höhere Chöfalsäre bezahlt würden.

Gibt es aber keine Standards, so kann im Prinzip jeder tun und lassen, was er will. Damit droht eine Verwässerung, etwa bei Umweltschutznormen. Das Ziel sollten darum globale Minimalstandards sein, die durch die Gegebenheiten des jeweiligen Landes oder der Region ergänzt werden können. Nur so werden Swiss Re & Co. auch ernst genommen.

@ andreas.moeckli@azmedien.ch



Olten Das erste Buchfestival geht dieses Wochenende über die Bühne. In der Innenstadt sind seit einigen Tagen sechs solcher Bücherbänke aufgestellt (hier auf der Kirchgasse), welche der Gewerbeverein Olten dem Festival geschenkt hat. Die ausgedienten Bücher wurden vom

Buchzentrum in Hägendorf zur Verfügung gestellt. Gewerbe-Olten-Vorstandsmitglied Mike Zettel hat mit seiner Firma die Bücher mit Schrauben an der Holzkonstruktion befestigt. Was nach dem Buchfestival mit den Bänke geschieht, ist noch nicht ganz klar. SEITE 19 FOTO: BRUNO KISSLING

SRG-Debatte als Trend
 Auch ARD und ZDF
 geraten unter Druck

In der Schweiz steht die SRG, die mit Gebührgeldern ihre Geschäfte laufend ausbaut, seit längerem in der Kritik. Eine ähnliche Diskussion gibt es inzwischen in England (mit der BBC) und in Deutschland (mit ARD und ZDF). Die Parallelen in der Mediendebatte sind frappant.
 SEITE 2 UND 3

Spanien
 Letzte Frist
 für Katalonien

Die Katalonien-Krise geht in die Verlängerung: Nach einer für die Regierung in Madrid inakzeptablen Antwort auf ein erstes Ultimatum hat die nach Unabhängigkeit strebende Regionalregierung drei Tage Zeit, um zurückzurufen. Tut sie das nicht, drohen Katalonien «harte Massnahmen». SEITE 7

Solothurner Erfolgsautor
 Christof Gassers
 neuester Krimi

Seine beiden ersten Krimis wurden zu Bestsellern. Nun hat der Solothurner Autor Christof Gasser einen neuen Kriminalroman vorgelegt. Auch «Schwarzbubenland» sprüht vor Lokalkolorit - und Spannung. Eine Journalistin macht sich im neuen Buch auf die Suche nach der Frau eines Ex-Regierungsrats. SEITE 17

Ramiswil
 Dorfverein will
 Gemeinde beleben

Kein Restaurant und kein Laden mehr im Dorf und zuletzt wurde in Ramiswil auch noch die Primarschule geschlossen. Es stellt sich die Frage, wie mit solchen Situationen umzugehen ist, ob man es geschehen lässt oder aktiv wird? Die Antwort hat der jüngst gegründete Dorfverein: Er will sich aktiv für das Leben im Dorf einsetzen. SEITE 23

INSERAT

**DEINE THEMEN,
DEINE SPRACHE.**

Jetzt lesen auf **watson.ch**